

wege (1 Exemplar im Mai) und Naumburg (Saale) (im Mai und August) schon gefunden worden, wie mir Herr Dr. A. Bergmann, Arnstadt (Thür.), mitteilt. Vermutlich kommt aber die Art auch noch an anderen Orten Thüringens vor und ist bis jetzt nur übersehen worden, weil noch keine Genitaluntersuchungen vorgenommen worden sind. Diese sollten aber gerade bei unserem Falter ausgeführt werden, weil schon die einfachsten Hilfsmittel dafür genügen. Ich verweise hierzu auf einen Aufsatz von F. Heydemann (Beitrag zur Makrolepidopterenfauna Pommerns in Internat. Entomol. Zeitschr. XIX, 1926), der sehr gute Abbildungen der Genitalorgane von *punctaria* und *quercimontaria* bringt.

Zur Aeußerung Heydemanns in seinem genannten Aufsatz, daß es sich bei *quercimontaria* in Pommern um ein Relikt aus der Litorinazeit, also der postglacialen Trockenperiode, handele, möchte ich noch bemerken, daß diese Vermutung naheliegt, aber erst dann als bewiesen gelten kann, wenn noch eingehendere Nachrichten über Verbreitung und Vorkommen, d. h. über Biocönose und lokale Standortsbedingungen, der Art vorliegen. (Siehe meinen Aufsatz in Jg. 51, 1937 dieser Zeitschrift.)

Folgende Verbreitungsangaben sind mir bisher bekannt geworden: Rheingau, Niederösterreich, Bosnien und Herzegowina (Berge-Rebel): Wildenbruch im Steppenheidegebiet des südlichen Pommerns (Heydemann); Fulnek/Mähren (Skala); Zoppot b. Danzig, Przemysl und Lemberg (Romaniszyn und Schille, Fauna motyli Polski, 1930); Eschwege und Naumburg, ebenfalls zwei Fundorte mit Steppenheiden in der Umgebung (Bergmann). Diese Angaben unterstützen allerdings die Vermutung Heydemanns sehr.

Auch die hiesige Fundstelle paßt in diesen Rahmen. Sie liegt am Ostende des als trocken-warm bekannten Grabfeldgaaues, der klimatisch zum sog. Schweinfurter Trockengebiet gehört. Die Niederschläge bleiben hier unter 60 cm, teilweise sogar unter 50 cm im Jahr. Es ist eine Gipskeuperhügellandschaft mit sehr trockenen und heißen Süd- und Westhängen, die meist mit Steppenheidewald, Schlehkrüppelheiden, teilweise sogar mit echten Steppenheiden bedeckt sind. Es finden sich die charakteristischen Leitpflanzen dieser Pflanzenvereine, z. B. *Anemone pulsatilla*, *Oxytropis pilosa*, *Aster linosyris*, *Anthericus ramosus*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Peucedanum cervaria*, vor.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn vor allem in den Gebieten mit Steppenheiden auf das Vorkommen von *quercimontaria* geachtet würde. Für die Bekanntgabe von Fundorten wäre ich sehr dankbar.

Entomologische Neuheiten aus Ostpreußen.

Von Chr. L u m m a, Königsberg i. Pr. (Fortsetzung)

6. Köderfang 1936/37.

Unser Dorado für den Köderfang war seit Jahren das Moor- und Waldgebiet in der Umgebung des Ostseebades Cranz. Von dort holten wir, Mitglieder des Entomol. Kränzchens, vielbegehrte Sachen, wie z. B. *Agr. subcaerulea* St. nebst der echten *subrosea* Steph., *H. rectilinea* Esp., *Agr. umbrosa* Hbn., *Cal. trapezina* ab. *badiofasciata* Teich., *Cel. haworthii* Form *erupta* Guen., *Xyl. lambda* ab. *somniculosa* Herg.

Im Sommer und Herbst 1936 war die Köderausbeute merklich geringer, 1937 dagegen gleich Null! Woran mag das gelegen haben? Am Wetter nicht. Am Köder bestimmt auch nicht! — Ich habe an Abenden geködert, die dazu wie geschaffen waren. Und die Ködermasse war genau so zusammengesetzt wie in früheren Jahren. Der Mißerfolg der Köderei muß demnach andere Ursachen gehabt haben! Aber welche? —

Besser und erfolgreicher war der Köderfang im Gebiet der Pregelwiesen. Hier erbeutete ich am 12. Juni 1937 gelegentlich einer Jagd auf *Herminia cribrumalis* Hbn. ein frisches ♀ von *Senta maritima* Tauscher, das zweite Stück dieser Art in Ostpreußen. (Das erste Stück fing Döhring am 13. September 1910 im Fischhausener Bruch.) Vor einigen Tagen erhielt ich von Zobel, Osterrode, die Mitteilung, daß er *S. maritima* auch dort gefangen habe, und zwar im Juli. Demnach scheint *S. maritima* zwei Generationen zu haben.

Den Haupttreffer konnte ich jedoch am 17. September 1937 verbuchen. Am Abend dieses Tages suchte ich mit Licht in den mit Schilfrohr bewachsenen Gräben der Pregelwiesen *Calamia lutosa* Hbn. Nicht zu weit von jener Stelle, an der ich am 9. September 1935 das ♀ von *Lup. zollikoferi* Frr. gefunden habe, fand ich, im Grase versteckt, ein frisches ♀ von *Sedina büttneri* Herg. Damit war der heißersehnte Fund gelungen! An Ort und Stelle war ich meiner Sache noch nicht ganz sicher. Zu Hause konnte ich dann die Echtheit des Tieres feststellen. Es ist das dritte Stück dieser Rarität, das in Ostpreußen bisher gefunden worden ist, jedoch das erste an Ort und Stelle seines Vorkommens. Meine *S. büttneri* entspricht genau der Abbildung in Supplement zu Band III, Tafel 6, die nach einem von Dr. Urbahn, Stettin, gezogenen Stück angefertigt worden ist.

7. Sonstige Neuheiten.

Vorbemerkung. In den 34 Jahren, die seit dem Erscheinen der „Schmetterlingsfauna der Provinzen Ost- und Westpreußen“ von Dr. P. Speiser vergangen sind, ist in dem genannten Gebiet viel Neues teils gefangen, teils gezogen worden. Ein großer Teil davon ist von dem am 3. Juni 1936 plötzlich verstorbenen Professor G. Vogel, dem Ehrenvorsitzenden des Entomol. Kränzchens Königsberg, im „Nachtrag zur Schmetterlingsfauna der Provinzen Ost- und Westpreußen“ von 1925 und im 24./25. Bericht des Entomol. Kränzchens Königsberg, der den Zeitraum vom 1. Januar 1931 bis zum 31. Dezember 1932 umfaßt, zusammengestellt und veröffentlicht worden, allerdings nur für einen kleinen Kreis von Entomologen. — Auch der verstorbene Schauspieler du Bois Reymond hat in dem „Sammelverzeichnis aus dem südlichen Ostpreußen“ von 1922, dem „Beitrag zur Kenntnis der ostpreußischen Schmetterlingsfauna“ (Int. Ent. Zeitschr. Guben, 20. Jg. 1926) und der „Lepidoptera Prussica“ (Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie vom 15. Mai 1931) über mancherlei Neufunde berichtet.

Schließlich habe auch ich verschiedentlich die Öffentlichkeit von neuen Schmetterlingsfängen und -zuchten in Ostpreußen unterrichtet. Ich nenne hier nur: „Eine ex ovo Zucht von *Dasych. abietis* Schiff. ab. *caligata* f. nova Lumma“ (Int. Ent. Zeitschr. Guben, 26. Jg. [1932] Nr. 7, pag. 85–87) mit

Nachtrag in Nr. 23 desselben Jahrgangs, pag. 248/49, und „Bemerkenswerte Fangergebnisse in Ostpreußen im Sommer 1931“ (Int. Ent. Zeitschr. Guben, 26. Jg. (1932) — Nr. 32 — pag. 351—360). Ferner: „Beitrag zur Biologie von *Phragm. fuliginosa* L.“ (Int. Ent. Zeitschr. Guben, 27. Jahrg. [1933] Nr. 37/38, Seite 422—426), „*Sidemia zollikoferi* Frr. in Ostpreußen“ (Int. Ent. Zeitschr. Guben, 28. Jg. [1934] Nr. 29, pag. 371).

Dennoch bleibt noch einiges zu sagen, und zwar über dasjenige, was in den vorhin erwähnten Arbeiten nicht erwähnt worden ist und über das, was in den letzten 2—3 Jahren neu hinzugekommen ist.

In der folgenden Aufstellung der Neufunde halte ich mich an die Reihenfolge in dem Speiserschen Werk von 1903, und zwar aus dem Grunde, um das Auffinden der Arten zu erleichtern.

Die Ziffern bezeichnen die dort angegebenen Nummern der Arten.

3. *Parn. mnemosyne* L. Die Form der Rominter Heide ist von Fruhst. ab. *borussianus* Fruhst. benannt worden. Am 17. Juni 1927 wurde die Art von Krzykalla bei Elbing entdeckt. Diese Form erhielt von Prof. Hering (1932) den Namen ab. *krzykalai*. Sie wurde 1936 von Lehrer Neumann, Meislstein, bei Elbing wieder gefunden.

15. *Col. myrmidone* Esp. ist 1936 von Bachmann an der Samlandküste bei Rauschen festgestellt worden.

19. *Limen. populi* L. ab. *monochroma* Mitis hat Zobel in dem Astrawischker Forst (1933) gefangen. Außer einigen schattenhaften weißlichen Fleckchen auf den Vorderflügeln ist das Stück schwarz.

26. *Van. xanthomelas* Esp. ist 1937 von Reinberger auch für Lyck festgestellt worden.

32. *Melit. aurinia* Kott. Braun fing bei Insterburg zwei Stück dieser Art, die auf der Oberseite der Hinterflügel statt der gelbbraunen eine schwarzbraune Randbinde zeigen, in der die schwarzen Flecke gelbbraun umringt sind. Er benannte diese von der Type stark abfallende Form ab. *insterburgia* Braun. Abbildungen lagen dem Entomolog. Kränzchen Königsberg vor. (Verl. Ent. Rund. 1937, Nr. 45, p. 556.)

43. *Arg. dia* L. ab. *reducta* f. nov. Lumma. Das von mir am 28. Juli 1931 im Kreise Osterode gefangene ♂, beschrieben und abgebildet in der Int. Ent. Zeitschr. Guben, 26. Jahrg. (1932) Nr. 32, pag. 358, das ich damals nicht benannte, benenne ich jetzt ab. *reducta* f. nov. Lumma.

51. *Arg. laodice* Pall. ist nun auch für den Westen des Gebietes festgestellt worden, so daß sich ihr Verbreitungsgebiet fast über ganz Ostpreußen erstreckt. Lehrer Neumann hat sie 1936 in der Umgegend von Elbing gefunden.

54. *Ereb. aethiops* Esp. fliegt jahrweise in der Johannisburger Heide in großen Mengen. Verfasser hat Ende Juli 1934 und 1936 dort Tausende davon beobachtet und in Anzahl gefangen. Darunter war auch die ab. *leuco-taenia* Stgr., aber ziemlich selten. Bei Sichtung des Materials konnten auch die Formen ab. *reducta* und *biocellata* Hartig festgestellt werden.

92a. *Lyc. ismenias* Meig. ab. *dubia* Schultz.

Es ist das Verdienst Dr. Heydemanns, Kiel, den Namen „*ismenias* Meig.“ aus der Versenkung hervorgeholt und wieder zu Ehren gebracht zu haben. Die ab. *dubia* Schultz., die im Jahre 1881 bei Gartz im Odertal ent-

deckt und in der Stettiner E. Z. 1881, pag. 135, beschrieben wurde, deren Typen leider verlorengegangen sind*, hat Zobel, Osterode, im Sommer 1937 zwischen Mitte Juli und Mitte August in der Gegend von Liebemühl neu entdeckt. Es ist dies der erste Fund dieser Art in Ostpreußen.

In der Systematik steht *dubia* — sogar im Seitz — an falscher Stelle, nämlich unter *Lyc. idas* L. (= *argyrognomon* Bergstr.). Ihre Beschreibung ist dort sehr dürftig und auch nicht ganz zutreffend.

94. *Lyc. baton* Brgstr. ist 1936 von Neumann im Memelgebiet gefunden worden.

95. *Lyc. astrarche* Brgstr. fing Hellmann 1936 auch im Kreise Sensburg.

105. *Lyc. cyllarus* Brgstr. wurde 1936 von Hellmann in der Johannisburger Heide gefangen.

108. *Het. morpheus* Pall. Von dieser Art hat Braun, Insterburg, die ab. *radiata* Koll. am 22. Juli 1937 gefangen. Sie zeigt auf den Hinterflügeln 5 gelbe, radial nach innen verlängerte Randflecke oberseits, weiter wurzelwärts 3 kleinere gelbe Flecke.

110. *Pamph. silvius* Knoch. Von dieser Art fing Verfasser am 2. Juni 1933 ein ♂ der ab. *pseudopalaemon* Fritsch. und am 25. Mai 1937 ein ♀ von der ab. *atrolimbata* Heinrich.

119. *Hesp. malvae* L. Verfasser fing am 1. Juni 1936 im Lichten Bruch die ab. *scabellata* Rev. und Braun, Insterburg, am 6. Juni 1937 die ab. *taras* Brgstr.

145. *Gluph. crenata* Esp. Zuletzt von Hellmann bei Osterode am Licht gefangen.

178. *Arct. l nigrum* Müll. ist nach Braun 1936 bei Insterburg sehr häufig gewesen; dagegen war sie 1937 fast gar nicht zu finden.

205. *Drep. binaria* Hfn. wurde zuletzt (1936) bei Ortelsburg von Hellmann gefangen.

225. *Sym. nervosa* F. ist nach Hellmann bei Liebenberg, Kreis Ortelsburg, in manchen Jahren recht häufig zu finden gewesen. Er hat sie auch aus Raupen gezogen.

225a. *Arsil. albovenosa* Götze, die nach Speiser (1903) seit 1869 nicht mehr gefangen wurde, ist in den 20er Jahren bei Königsberg am Licht und im Juli 1936 und 1937 von Zobel bei Osterode wieder gefunden worden, darunter auch die ab. *argentea* Tutt.

229a. *Agr. janthina* Esp. (nach Speiser in Brandenburg und den russischen Ostseeprovinzen) wurde von Traeger am 25. August 1927 bei Cranz gefunden.

258. *Eux. cursoria* Hfn. ab. *costacoerulea* Tutt. wurde 1936 bei Sarkau auf der Kurischen Nehrung gefangen.

260a. *Eux. crypta* Dadd. von Zobel bei Osterode gefangen. Das Stück hat Dadd vorgelegen und wurde von ihm als *crypta* festgestellt.

264a. *Rhyac. saucia* Hbn. (nach Speiser nur von Posen bekannt).

Diese Art ist von Traeger vor einigen Jahren in Gr. Raum gefunden und neuerdings (1935) von Kühn auf den Pregelwiesen und am 18. Juni 1937 bei Loetzen gefangen worden.

* Dies trifft nach den neuesten Feststellungen Nordströms nicht mehr zu. Nach Nordström befinden sich die Typen im Museum zu Stockholm.

280a. *Mam. splendens* Hbn. ist nach Speiser vor 1851 bei Rastenburg in einem Stück erbeutet worden. In neuerer Zeit wurde sie von Zobel bei Osterode und am 17. Juni 1932 von Lumma bei Bartenstein am Köder gefangen.

302a. *Olig. versicolor* Bkh. ist vom Verfasser bei Bartenstein und neuerdings bei Cranz verschiedentlich am Köder gefangen worden.

308. *Br. perla* F. im Juli 1936 von Bachmann bei Rauschen gefunden (in coll. Lumma).

315a. *Had. ochroleuca* Esp. (nach Speiser vor 1869 bei Gilgenburg). Sie ist 1935 von Hellmann im Kreise Osterode gefangen worden.

325a. *Parast. hepatica* L. (nec. Hbn.) (von Speiser nur für Brandenburg und Pommern angegeben). Neuerdings ist die Art verschiedentlich in Ostpreußen gefunden worden, und zwar von Zobel bei Osterode und von Lumma und Dr. Weiß bei Gr. Raum am Köder (1. Juli 1935).

351a. *Helotr. petasitis* Doubl. (von Speiser nur für Posen angegeben). Nach neueren Angaben ist diese Art bei Königsberg und Allenburg von Pietsch gefangen worden.

364a. *Leuc. straminea* Tr. (Speiser gibt diese Art nur für Brandenburg an). In den letzten Jahren hat sie Traeger bei Königsberg und Zobel bei Osterode gefangen.

378a. *Hydr. palustris* Hbn. (nach Seitz: *Petilampa Auriv.*) (nach Speiser Vorpommern und Livland). Kühn fing am 28. Mai 1930 ein ♀ bei Osterode. (Fortsetzung folgt)

Kleine Mitteilungen.

Anfrage Wiederholt fiel mir an Mann und Weib von *D. vinula* ein merkwürdiger Anhang an den Vorderfüßen auf, der, etwa 3 mm lang und bis 1/2 mm dick, dunkelsepiabraun, zwischen Femur und Tibia (im Knie) entspringt, auf der Unterseite der Tibia ziemlich anliegt und meist in der dichten Behaarung der Beine verschwindet, bei ausgestrecktem Bein aber leicht zu sehen ist. Das am Beginn der Tibia entspringende Gebilde zeigt an einigen „Federfluren“ eine zarte Behaarung, an anderen Stellen eine Rillung, die auch vom Druck der benachbarten Beinbehaarung herkommen könnte. Schon vor vielen Jahren, wohl 1924, habe ich in einer der vereinigten Zeitschriften darauf hingewiesen, ohne daß jemand etwas Näheres darüber angegeben hätte. Rösel v. Rosenhof, Eckstein, Seitz (17. Familie *Notodontidae*) schreiben nichts davon, während sie doch sonst jedes Krällchen aufzählen. Vielleicht handelt es sich um ein Duftorgan (bei beiden Geschlechtern), vielleicht auch um eine Drüse mit Aussonderung zur Erleichterung des Ausschlüpfens aus dem festen Cocon.

Falls die Untersuchung von Paraffinschnittserien ein allgemein interessierendes Ergebnis bringt, werde ich hier darüber berichten. Bei der jetzt beginnenden Schlüpf- und Flugzeit kann vielleicht ein Fachgenosse aufklärende Beobachtungen machen.

Otto Weitbrecht, Ulm.

Nachtrag und Berichtigung zu meiner Arbeit: „Entomologische Neuheiten aus Ostpreußen“

in Nr. 11 bis 13 des Jahrgangs 1938.

Zu Nr. 92 a, S. 104. Hinter „*dubia*“ ist der Name Schultz zu streichen und der Name „Hering“ zu setzen! (Vgl. Fußnote auf S. 97 der I. E. Z. Guben, 29. Jahrg. 1935 Nr. 9.)

Zu Nr. 436 a, S. 113. *Cuc. campanulae* Frr. Herr Kühn, damals Gymnasiast, heute Oberarzt bei einem Infanterie-Regiment in Dt. Eylau, hat nicht „Raupen“, sondern nur eine einzige Raupe von *Cuc. campanulae* auf *Artemisia* gefunden, aber nicht damit erzogen. Die Raupe war bereits völlig erwachsen; sie fraß nicht mehr, sondern sonnte sich, wie es bei Raupen kurz vor der Verpuppung üblich ist. In die Zuchtkiste gesetzt, verpuppte sie sich alsbald.

Ich bemerke noch, daß die Fassung dieses Abschnitts in meiner Veröffentlichung auf Grund einer älteren Notiz im Speiser erfolgt ist.

Zu Nr. 437 a, *Cuc. xeranthemi* Bsd. Der letzte Satz: „Finder und Zeit nicht angegeben“ ist zu streichen! Der Finder war der verstorbene Schauspieler du Bois Reymond. Zeit: der Monat Juli 1922. Determination: Dr. Weiss, Königsberg.

Zu Nr. 491 a, *Zanclogn-tarsicrinalis* Knoch. Diese Art ist zu streichen! Die Fundmeldung des Herrn Zobel beruhte auf einer Fehlbestimmung. Es handelte sich um *Herm. tentacularia* L., die in Ostpreußen gar nicht selten ist.

Zu Nr. 854 a. Statt *Phragmataecia castanea* Hbn. muß es „*Phragmat. castaneae* Hbn.“ heißen!

C h r. L u m m a, Königsberg (Pr).

Bücherbesprechung.

Weber, Professor Dr. Hermann, Grundriß der Insektenkunde. Jena: Verlag Gustav Fischer. 1938. XII, 258 Seiten, 154 Abbildungen. Preis br. 12 RM, geb. 13,50 RM.

Dieser Leitfaden über das gesamte Gebiet der wissenschaftlichen Entomologie ist aus dem Bedürfnis entstanden, dem Studenten und darüber hinaus auch den Lehrkräften und allen Entomologen ein praktisches Hilfsbuch zu geben, das einen klaren Ueberblick vermittelt. Der I. Teil bringt „Entwicklung, Bau und Funktionen des Insektenkörpers“, der II. Teil: „Die wichtigsten Sonderformen des Baues und der Funktion in systematischer Ordnung“, der III. Teil: „Das Insekt als Glied des Naturganzen“ und der Schluß: „Die Insekten und der Mensch.“

Alle, die dieses Buch zu Rate ziehen, werden von der Fülle und der Gründlichkeit des Inhalts überzeugt sein, zumal es eine Lücke ausfüllt, die unser entomologisches Schrifttum noch aufwies. Schon der Name des Verfassers bürgt dafür, daß uns der bekannte Verlag wieder ein brauchbares und vortreffliches Werk übergeben hat, das als praktisches Handwerkszeug seine Freunde ohne Zweifel finden wird.

H. W r e d e